

ÜBRIGENS
Jürgen Gruler wundert sich über die ganz eigenen Regeln von Autofahrern

Die Vorfahrt

Es ist schon putzig, dass nun der Schlossplatz schon so lange verkehrsberuhigt ist und einem beim Drüberfahren oder -laufen trotzdem täglich das Chaos bewusst wird. Manchmal habe ich den Eindruck, dass sich manche Rentner nur auf die Bänke setzen, um sich zu amüsieren. Die Geschwindigkeit ist meistens nicht das Problem – außer wenn mal abends vor den versammelten Freisitzern einer seinen Ferrari vorführen möchte. Problematisch ist aber die Vorfahrtssache. Haben Sie mal versucht, beim Hotel Adler-Post aus der Zeyherstraße auf die Schlossstraße zu fahren? Ja klar, Sie haben Vorfahrt, denn auch in der Verkehrsberuhigten Zone gibt natürlich Rechts vor Links. Aber das interessiert hier keinen. Schließlich erfordert es ja die ganze Konzentration der auf der Schlossstraße fahrenden Fahrer, um die Schrittgeschwindigkeit einzuhalten und dabei nicht dem Vordermann auf die Stoßstange zu kriechen. Da bleibt natürlich auch keine Möglichkeit, anzuhalten, wenn Fußgänger über die Straße wollen. Schließlich muss man am Vordermann dranbleiben. Die Fußgänger sind geduldig geworden und wenn Sie mal ein Lächeln einer jungen Mutti für ihren Feierabendbrauchen, dann halten Sie an und lassen sie rüber. Oft sind Fußgänger ganz verdutzt, wenn man sie hindübereink.

Es ist ja nicht jeder so mutig wie ich. Als ich es eilig hatte, weil eine Pressekonferenz im Schloss um 11 Uhr beginnt und St. Patrickus schon acht Mal geblüht hatte, trat ich heldenhaft auf die Straße – in eine drei Meter lange Lücke zwischen zwei SUVs. Ich sah das entsetzte Gesicht der Fahrer, die sofort abbremsen, hupte und das Fahrzeug abwürgte. Ich hab' mir die Zeit genommen, ging an ihr Fenster und fragte nach, warum sie hupt. Sie wusste es selbst nicht, sie sei erschrocken, dabei sei sie doch ganz langsam gefahren. „Zum Glück“ hab' ich gesagt und ihr empfohlen, sie solle doch mal die Regeln für Verkehrsberuhigte Zonen nachlesen. Da stehe nämlich drin, dass der Fußgänger Vorrang hat. In ihren Augen blitzte ein leichtes Erinnern auf. Inzwischen hupte hinten einer, weil's nicht weiterging.

Schwetzingen Zeitung
www.schwetzingen-zeitung.de

Hockenheimer Tageszeitung
Herausgeber und Verlag: Schwetzingen Zeitungsverlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Str. 1, 68723 Schwetzingen

Geschäftsführung: Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler
Chefredaktion: Jürgen Gruler
Redaktionsleitung: Katja Baurath
Überregionales: Horst Roth
Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden: Andreas Lin, Andreas Wübler, Carina Troll, Markus Wirth, Ralph Adams, Ralf Strauch, Vanessa Schäfer
Lokalteil Hockenheim/Gemeinden: Hans Schuppel, Hanna Weber, Matthias Mühleisen

Anzeigen: Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann, Andrea Heckel
Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen.
Bezugspreis monatlich 32,70 Euro inkl. Sonntag Aktual!
(mit MORGENAD PREMIUM 34,20 Euro) inkl. Zustellgebühr, Postbezug 37,00 Euro.
Weitere Bezugspreise auf Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621/392-2200 und auf www.morgenweb.de.
Anzeigenpreise: Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 51
Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag.
Kundenforum Schwetzingen: Carl-Theodor-Str. 1, Tel. 06202/205-205, Redaktion Hockenheim, Karlsruher Straße 15, Tel. 06202/205-803
Vertrieb: Tel. 06202/205-205
Redaktion: 06202/205-308

KONTAKT
Leitung: juergen.gruler@schwetzingen-zeitung.de
Vertrieb: sz-vertrieb@schwetzingen-zeitung.de
Anzeigen: sz-anzeigen@schwetzingen-zeitung.de
Redaktion: sz-redaktion@schwetzingen-zeitung.de
Herstellung mit Recyclingpapier.

Vernissage Künstlermesse (Teil 3): Bernd Alder malt sogenannte Urban People-Gemälde / Er erfasst dabei Alltagssituationen

Whats App – was ist los in der Gesellschaft?

Von unserer Autorin
Jessica Schwab

Der Züricher Künstler Bernd Alder ist einer von 40 Teilnehmern, die von der Vernissage-Jury ausgewählt wurden, um auf der Künstlermesse im Schloss Schwetzingen am 20. und 21. September ihre neuesten Werke auszustellen. Als Medienpartner der Messe stellen wir den Künstler vor: Bernd Alder durchlebt im besten Sinne seine Kunst: Hat ihn ein Thema gepackt, „angefressen“ wie die Schweizer sagen, dann kann er nicht mehr durch die Stadt gehen, ohne diese nach Motiven für seine Arbeiten zu durchfliegen. So entstand die Werkreihe „Urban People“, bei der er Alder darum geht, die seltsame Kommunikation, wie sie Stadtmenschen untereinander pflegen, sinnlich darzustellen: Was geschieht bei zufälligen Begegnungen an einer röhren Fußgängerampel, in einer U-Bahn, in einem Stadtpark, wo Eltern ihre Kinder spielen lassen?

Alle starren ins Smartphone
Findet hier noch ab und zu Blickkontakt, ein freundliches Lächeln statt, steigert sich die Vereinsamung in der Menge bei Menschen, die einem im Lokal gegenüberübersetzen und nur auf ihr Smartphone starren, um zu simsen. Alder zeichnet in seiner neuesten Werkreihe „Whats App“ solche Situationen ohne erhobenen Zeigefinger nach. Er will mit seinen Gemälden keine Message transportieren, sondern Zustände sichtbar machen, auf denen vielgerühmten malerischen Punkt bringen.

Dabei hilft ihm seine abstrahierende Malmethode, bei der die Gesichter ihre Individualität verlieren, aus menschlichen Gestalten Farb-

flächen werden, die sich fast widerspruchlos in die gleichermaßen plakativ dargestellten Stadtlandschaften einfügen. Der Vergleich mit dem Impressionismus drängt sich auf, vor allem wenn man miterlebt, wie Alder seine Bildersessions in seinem Züricher Atelier vorbereitet: Stundenlang richtet er zusammen mit seinen Assistenten die Leinwand, die Pinsel und Farben, geht wie ein gefangenes Tier vor dem bedrohlichen Weiß hin und her, um dann blitzartig zuzuschlagen. In wenigen Minuten sind die ersten großen Farbflächen aufgetragen, und schon nach einer Stunde gewinnt ein neues Werk Konturen.

Alder benötigt diese Spontaneität, um den Spannungsbogen aufrechtzuerhalten, aus dem heraus die einzelnen abgebildeten Menschen und Gegenstände zugleich Teil eines empfundenen Ganzen werden, das er in Loslösung von dem Narrativen (dem Erzählen) mittels einer suggestiven Farbkomposition erzeugt.

Das helle Grün einer Wiese gewinnt so zugleich die Bedeutung eines Bindemittels zwischen den darauf liegenden Menschen, während aus deren dunkelgrün gehaltenen Schatten Inseln zu werden scheinen, auf denen die einsamen Stadtmenschen ihren Handy-Kult pflegen. Damit geht Alder über die großen Vorbilder des Impressionismus hinaus, da seine Arbeiten keinen Raum für bohemiensche Gemütlichkeit lassen. Sie sind große Malkunst und zugleich ein zeitgemäßer Reflex auf eine Onlinewelt, die uns mehr und mehr zwingt, unseren Blick auf kleine flimmernde Bildschirme zu richten statt auf die wunderbare, malerische Welt, die uns rundherum umgibt.



Bernd Alder lebt in Zürich und hat einen ganz eigenen Stil, Alltagssituationen aufzunehmen und sie auf seinen Bildern umzusetzen. BILDER: WWW.ALDERART.CH

Alder ist 1971 in der Schweiz geboren und wurde 1998 als Künstler in das biografische Lexikon der Schweizer Kunst aufgenommen. Eine Ehre, die nur wenigen lebenden Künstlern zu Teil wird. Einzelstellungen in Barcelona und Basel fanden ein großes Medienecho, und wir dürfen gespannt sein, welche Arbeiten er am 20. und 21. September auf der Künstlermesse im Schloss Schwetzingen ausstellen wird.

Vernissage Künstlermesse im Schwetzingen Schloss am Samstag/Sonntag, 20./21. September, 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt zur Messe ist frei, es ist lediglich der Eintritt zum Schlossgarten zu zahlen (5 Euro).

**Die Polizei meldet
Trickbetrügerinnen stehlen 1000 Euro**

Bei einer 76-Jährigen in der Keplerstraße tauchten am Mittwochmittag zwei südlich aussehende Frauen auf. Der Bitte, die Toilette aufsuchen zu dürfen, kam die 76-Jährige nach und verwies anschließend beide Frauen, eine davon verwickelte die Geschädigte in ein Gespräch, wieder aus der Wohnung. Über diesen Vorfall setzte sie die Polizei zunächst in Kenntnis.

Wenig später kontaktierte sie erneut das Schwetzingen Revier und teilte mit, dass mehr als tausend Euro Bargeld gestohlen wurde. Die Frauen werden wie folgt beschrieben: 25 bis 30 Jahre alt, 160 bis 165 Zentimeter groß, schwarze, lange, hochgesteckte Haare, gepflegte Erbscheinung; sie sprachen hochdeutsch. Eine Fahndung im Bereich Keplerstraße/Schälzig verlief ohne Erfolg. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 06202/2880 zu melden.

BÜRGERBÜRO OFFEN

Das Bürgerbüro der Stadt Schwetzingen, Ordnungssamt, Zeyherstraße 1, ist am morgigen Samstag, 6. September, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

KURZ + BÜNDIG

Single Malts im Gaumentest

Für das Whisky-Tasting „Speyside Sherry Malts“ mit Joachim Seidel am Samstag, 6. September, 19.30 Uhr im Weldebräu-Stammhaus in der Mannheimer Straße 2 gibt es noch Karten. Der Fachmann bietet sechs Speyside Single Malts aus Sherry-Fass-Lagerung und erzählt Wissenswertes über das schottische „Lebenswasser“. Für 4 Euro ist noch eine kleine Stärkung sowie zur Verkostung Wasser und Brot enthalten. Infos und Anmeldung unter www.JoesMaltEvents.de. E-Mail an Joe@JoesMaltEvents.de oder unter Telefon 0179/1483199. *vw*

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Günter Finke, Pfauenweg 3, seinen 80., Günter Woitala, Werkstraße 7, seinen 79., Inga Berlinghof, Dreikönigsstraße 10 A, ihren 79. und Manfred Engels, Werkstraße 7, seinen 74. Geburtstag.
Luxor Filmtheater. (Telefonnummer 06202/27 03 07) 22 Jump Street (23.15 Uhr), Double Feature: Guardians of the Galaxy 3D + 22 Jump Street (20.30 Uhr), Drachenzähnen leicht gemacht 2 (13 Uhr), Guardians of the Galaxy 3D (17.45 Uhr, 20.30 Uhr und 23.15 Uhr), Monsieur Claude und seine Töchter (19 Uhr und 21 Uhr), Planes 2 - Immer im Einsatz (13 Uhr und 15 Uhr), Saphirblau (16.45 Uhr).

Apothekendienst. Wasserturm-Apotheke, Hockenheim, Karlsruher Straße 25, Telefon 06202/4542.
FC-Bayern-Fanclub. Am heutigen Freitag, 5. September, ist ab 19.30 Uhr findet die monatliche Zusammenkunft im „Welde-Stammhaus“ statt.
Jahrgang 1946/47. Die Jahrgangsgenossen treffen sich am morgigen Samstag, 6. September, um 9.30 Uhr am Bahnhof in Schwetzingen für gemeinsame Gespräche und zum Austausch.
Jahrgang 1941/42. Am heutigen Freitag, 5. September, um 19 Uhr kommen die Jahrgangsgenossen im „La Mirage“ (Hotel Berlin) zusammen, um sich auszutauschen und ins Gespräch zu kommen.

Aktive Frauen Hirsacker. Dienstag, 9. September, Fahrt ins Weingut Laicher in Willsbach für die gemeldeten Teilnehmer. Abfahrt Schälzig 13.45 Uhr, Schlossplatz 13.50 Uhr, Avia-Tankstelle 13.55 Uhr und Reintal 14 Uhr.
Singkreis 1903 e.V. Am Montag, 8. September, 19.30 Uhr, ist die erste Singstunde im Bassermann-Vereinhaus. Die Sänger werden gebeten, vollständig in die Probe zu kommen. Es stehen wichtige Veranstaltungen an. Die Sangfreunde aus Altlußheim sind auch eingeladen. Sollte wegen der Renovierungsarbeiten der Saal noch nicht genutzt werden können, wird dies in einem Rundruf geklärt und mit den Proben eine Woche später begonnen.

SOMMER-SPECIAL
nur gültig Aug. und Sept. 2014
Eilite Contourline-Makeup
Wir schenken Ihnen
30% bei Neugestaltung Augenbrauen, Wimpern verdichten, Lippenkontur
20% bei Nacharbeiten je nach Aufwand
Vorzeichnung und Beratung kompetent und kostenlos.
INSTRUKT FÜR COSMETIC
Ramona Rotstock
Für Sie & Ihn
Wiebling Str. 21a • 68775 Ketsch • Tel. 06202/6070717 • www.cosmetic-rotstock.de

Sommerquiz: Wissen Sie, wie viele Tasten ein Klavier hat oder was „Gruppen“ sind / VHS und SZ stellen wieder neue Fragen

Wo sitzt denn dieser Zeitungsleser?

Gestern war das Quiz nicht so leicht, das hat man daran gemerkt, dass auch falsche Antworten eingegangen sind. Auch heute hat sich das Team der Volkshochschule Schwetzingen wieder sechs neue Fragen einfallen lassen, die sie jetzt lösen können. Die richtigen Antworten schicken Sie bis Samstag, 6. September, per Mail an sommerquiz@vhs-schwetzingen.de oder per Postkarte an VHS Schwetzingen, Mannheimer Straße 29, 68723 Schwetzingen (der Poststempel zählt).

- Hier die sechs neuen Fragen:
1. Von welchem Dichter stammt das geflügelte Wort „Tu, was du nicht lassen kannst“?
2. Wie viele Tasten hat eigentlich ein heute handelsübliches Klavier?
3. Welche bekannte Astrophysikerin wirkte mit ihrem Unternehmen in Schwetzingen?
4. Wie heißt eine Art der Diät, bei der man eiweißreiche Kost nicht gleich-

Sommer-Quiz
Sparkasse Heidelberg
Schwetzingen Zeitung
Hockenheimer Tageszeitung
VHS VOLKSHOCHSCHULE SCHWETZINGEN

zeitig mit kohlenhydratreichen Lebensmitteln essen darf?
5. Was sind Gruppen?
6. Wo sitzt das Kunstwerk vom Zeitungsleser (Straßenecke oder die Einrichtung ist gefragt)?
Und das sind die Antworten der Fragen, die wir in der Mittwochs Ausgabe gestellt hatten:
1. Die Mühlknappen erlernen die Schwarze Kunst im Kinderbuch „Krabat“ von Otfried Preußler.
2. Die vier großen Schalen auf der

Schlossgartenterrasse versinnbildliche die vier Zeitalter – das goldene, silberne, bronzene und eiserne.
3. Das Wunder von Konstanz ist ein Schisma, eine Spaltung der katholischen Kirche. Der deutsch-römische König Sigismund, der 20 Jahre später Kaiser wurde, und Papst Johannes hatten offiziell zu diesem Konzil eingeladen, um die „causa unionis“, die Wiedervereinigung einzuleiten.
4. Das Tannenbaumphänomen beschreibt die charakteristische Hautfaltung am Rücken eines Patienten. Im Rahmen einer osteoporotischen Wirbelsäulenverkrümmung fällt die Haut, welche sich selbst nicht verkürzt, in Falten an der Seite des Oberkörpers herunter.
5. Spargel besteht aus zirka 90 Prozent Wasser.
6. Abgebildet haben wir die Heiligen Drei Könige, die natürlich am Dreikönigshaus der Seelsorgeeinheit in der Dreikönigsstraße zu finden sind.



Wissen Sie vor welcher Gesundheits-einrichtung dieser Zeitungsleser sitzt?

Kirchengemeinden

Gottesdienst zeigt die Verbundenheit

Die evangelischen Kirchengemeinden Eppelheim, Ofternheim, Plankstadt und Schwetzingen bilden zusammen auch mit Brühl und Ketsch einen Distrikt im Kirchenbezirk Südl. e. D. Diese Verbundenheit zeigt sich in gegenseitigen Vertretungen bei Amtshandlungen, in übergemeindlichen Angeboten, in Kooperationen bei bestimmten Handlungsfeldern und in einem gemeinsamen Gottesdienst am ersten Septembersonntag.

In diesem Jahr findet dieser Distriktgottesdienst am Sonntag, 7. September, statt – um 10 Uhr in der evangelischen Christuskirche in Ofternheim. Pfarrer und Dozent Dr. Martin Mautner aus Heidelberg kommt. In Schwetzingen findet an diesem Sonntag kein zusätzlicher evangelischer Gottesdienst statt, aber am Samstag, 6. September, gibt es wie immer um 19 Uhr den Gottesdienst in der Krankenhauskapelle.